

AG Bildung und Forschung

Bitte keine Lehrerbeschimpfung

*Zum heute vorgelegten Länderbericht Deutschland im Rahmen der internationalen OECD-Vergleichsstudie "Attracting, Developing and Retaining Effective Teachers" erklärt der bildungs- und forschungspolitische Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, **Jörg Tauss**, und sein Stellvertreter, **Ernst-Dieter Rossmann**:*

Das deutsche Schulsystem steht am Anfang eines grundlegenden Umbruchs. Das letzte, was wir in dieser Situation gebrauchen können, ist eine Schimpfkanonade gegen die Lehrerinnen und Lehrer in Deutschland. Gleichwohl zeigt der Länderbericht der OECD, dass auch im Bereich der Lehreraus- und -fortbildung noch viel zu tun bleibt, wenn die begonnenen Reformen im Schulwesen Erfolg haben sollen.

Als Antwort auf die schlechten Ergebnisse der PISA-Studie haben die aufgeschlossenen - meist sozialdemokratisch regierten - Länder in Deutschland begonnen, das Schulsystem umzugestalten: Weg vom selektiven System der Vergangenheit, hin zu mehr individueller Förderung der Schülerinnen und Schüler, moderneren Formen des Unterrichts und mehr Freiheit für die einzelne Schule.

Das Ganztagschulprogramm der Bundesregierung schafft die notwendigen Grundlagen für den begonnenen Modernisierungsprozess, der uns wieder an die Spitze der Bildungsnationen führen soll. Doch Investitionen in Gebäude und Sachausstattung alleine werden die notwendigen Reformen nicht zum Erfolg führen.

Mindestens ebenso wichtig ist, dass die Lehrerinnen und Lehrer

auf die neuen Anforderungen vorbereitet werden. Die Empfehlungen der OECD, insbesondere zu einem größeren Praxisbezug und mehr Pädagogik im Mittelpunkt der Lehrerausbildung, zu systematischer Fortbildung und die Heranführung an neue Aufgaben, die sich aus der größeren Autonomie der Schulen ergeben, bieten einen wichtigen Leitfaden. Die für die Lehrerausbildung zuständigen Länder haben vielerorts bereits mit der Umsetzung der Empfehlungen begonnen. Der Bund wird im Rahmen seiner Möglichkeiten - etwa über die Förderung der Bildungsforschung in diesem Bereich - seinen Beitrag leisten, um die Länder hierbei zu unterstützen.

Ohne gut ausgebildete und vor allem hochmotivierte Lehrerinnen und Lehrer wird die Erneuerung des Schulsystems in Deutschland nicht gelingen. Deshalb braucht es - neben einer besseren Ausbildung - auch ein positiveres Image des Lehrerberufs in Deutschland. Statt des häufig wohlfeilen "Lehrer-Bashings" sollten alle, die Einfluss hierauf haben, mit daran arbeiten, dass der Lehrerberuf wieder das Ansehen erhält, das er verdient.